Johann Joachim Quantz

(* 30. Jan. 1697 Scheden, † 12. Juli 1773 Potsdam)

Er war Flötist, berühmter Komponist und Flötenlehrer Friedrichs des Großen. Auf seiner Gesellenwanderung war er kurzzeitig in Radeberg und erlebte hier den großen Stadtbrand 1714.

Quantz stammte aus Scheden, einem kleinen Ort im damaligen Kurfürstentum Braunschweig Lüneburg (heute Landkreis Göttingen/ Niedersachsen). Mit zehn Jahren Vollwaise geworden, übernahm ein Onkel, der Stadtmusikus in Merseburg war, seine Ausbildung. Der junge Quantz spielte bereits in dieser Zeit als Aushilfe in der Hofkapelle des Prinzen von Sachsen-Merseburg. Als der Prinz am 2. Juni 1714 verstarb, waren die Musiker in der Zeit der mehrmonatigen Hoftrauer ohne Einkommen, und Quantz begab sich auf Gesellenwanderung zu Fuß nach Dresden, um eine Musikantenstelle als Stadtpfeifer zu erhalten. Als das misslang, begab er sich nach Radeberg, wo er als Stadtpfeifer angestellt wurde. Gerade angekommen, wurde die gesamte Stadt am 13./14. Juli durch einen Stadtbrand völlig zerstört, und Quantz wanderte bereits einen Tag später aus dem total zerstörten Radeberg nach Pirna, um in Lohn und Brot zu kommen. Sein weiteres Leben verlief abenteuerlich: 1716 Anstellung in Dresden, dann Aufnahme in der polnischen Kapelle August II., Studium in Wien, Unterricht im Spiel der Querflöte, Studienreise nach Italien, Paris und London, Kennenlernen des preußischen Kronprinzen Friedrich 1728 in Dresden, dem er nach Berlin folgte und fortan Flötenunterricht erteilte. Als König von Preußen ernannte Friedrich der Große Quantz 1741 zu seinem Kammermusikus und Hofkomponisten. Diese bevorzugte Stellung am Hof nahm er bis zu seinem Tod ein. Er hinterließ mehr als 200 Flöten-Solosonaten, 300 Flötenkonzerte, Triosonaten und Hornkonzerte, dazu Anweisungen zum Spielen der Flöte.

Text: teamwork-schoenfuss

Siehe auch: Stadtplan

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Joachim_Quantz